

Neuerscheinungen.

(Vorläufige Anzeige; eingehendere Besprechung bleibt vorbehalten.)

Asín Palacion, Miguel, *El original drabe de „La disputa del asno contra Fr. Anselmo Turmeda“* (aus „*Estudios de filología románica*“). Madrid 1914. 55 S. [weist in überzeugender Weise nach, daß die Streitschrift des Mallorkiners Fr. Anselmo Turmeda, 1417 erschienen und seiner Zeit weit verbreitet und hochgeschätzt, nichts anderes ist als eine, z. T. ganz wörtliche Übersetzung des 21. Traktats der arabischen Encyclopädie der „Brüder der Reinheit“ (10. Jahrh.), wobei das Machwerk des abgefallenen Christen, das mit äußerster Schärfe absprechend beurteilt wird, weit hinter seiner Quelle zurückbleibt].

Berceo, Gonzalo de, *El sacrificio de la misa*. Edición de Antonio G. Solalinde (Publicaciones de la Residencia de Estudiantes I, 1). Madrid 1914. 8°. 66 S. + 1 Facsimile. [Nachdem Fitz-Gerald 1904 eine krit. Ausgabe der *Vida de San Domingo Berceo's* gegeben hatte, war auch eine ähnliche Ausgabe des *Sacrificio de la Misa*, mit jener die einzige noch handschriftlich überlieferte Dichtung Berceo's, erwünscht, da Janer's Ausgaben kaum genügen können. Wir erhalten hier allerdings nur einen diplomat. Abdruck des Textes der Madrider Hs. B. N. 1533, in sorgfältiger Ausführung, wie ein Vergleich des beigegebenen Facsimile mit dem Druck erkennen läßt. Die Einleitung orientiert lediglich über die Handschrift und die älteren Drucke].

Beroul, *Le Roman de Tristan, Poème du XII^e siècle*, édité par Ernest Muret [*Les Classiques français du moyen âge* 12]. Paris (Champion) 1913. 8°. XIV + 162 S. [Die Neuauflage des wertvollen Textes ist freudig zu begrüßen, da die Ausgabe desselben Gelehrten bei der „*Soc. des anc. textes*“ vergriffen war und unerschwingliche Preise dafür verlangt wurden. Die kritischen Bemerkungen zur ersten Ausgabe von Tobler, Mussafia, Acher wurden gebührend berücksichtigt und der Text nach Kräften verbessert. Wir werden noch im Einzelnen auf den wichtigen Text eingehen. Bei einer neuen Auflage müßte jedenfalls das Glossar erheblich bereichert werden, wenn das Werk auch weniger vorgeschrittenen Romanisten in die Hand gegeben werden soll].

Bertoni, Giulio, *La Prosa della „Vita Nuova“ di Dante* (Biblioteca di varia coltura N. 7). Genova (Formiggini) 1914. 8°. 51 S. [Das Büchlein hält nicht ganz, was der Titel zu versprechen scheint. Es gibt keine zusammenfassende Betrachtung der Dante'schen Prosa, sondern greift zunächst einzelne mehr syntaktische als stilistische Probleme heraus, in denen Dante's Werk mit zeitgenössischer italien. Prosa verglichen wird. Ein chronologisches Kriterium, wie Verf. meint, läßt sich aber m. E. aus diesen Fällen nicht gewinnen, als ob Dantes Einfluß auf einmal ganz Italien erfaßt hätte und jeder archaische Zug selbst bei einem fernen Provinzialschriftsteller nun auch gleich auf höheres Alter als die *Vita nuova* schließen lassen müßte. In allgemeineren Zügen wird Dante's Prosa auch mit der latein. Kunstprosa verglichen und trotz der Beeinflussung durch diese die Eigenart und künstlerische Selbständigkeit des großen Dichters nachgewiesen und begründet].

Bruneau, Charles, *Enquête linguistique sur les patois d'Ardenne*. Tome 1er. A—L. Paris (Champion) 1914. 8°. 538 S. (Bibl. de l'École des

Hautes Etudes 207). [Das Buch ergänzt die schon früher hier (Bd. 37, S. 633f.) angezeigten vortrefflichen Arbeiten desselben Verfassers über die Dialekte der Ardennendörfer. Es gibt in Buchform das, was der *Atl. lingu.* in Form von Karten gibt (der 1. Band geht von *abaisser* bis *luzerne*), nur auf beschränkterem Gebiet, hier aber auch mit größerer Vollständigkeit. Zu *avoir* z. B. gibt B. nicht weniger als 21 Formen auf 10 Seiten, zu *être* deren 24 auf 13 Seiten. 93 Dörfer sind abgefragt worden; außerdem konnte auch fremdes, handschriftlich gesammeltes Material benützt werden. Die Anordnung dieses reichhaltigen Stoffs scheint mir recht praktisch zu sein: ausgehend vom französ. Wort, gibt Verf. zuerst die herrschenden Dialektformen mit allgemeiner Lokalisierung, dann die phonetischen Abweichungen und die lexikalischen Verschiedenheiten mit genauer Lokalisierung. Er erzielt damit eine recht klare und übersichtliche Darstellung. Unter das Stichwort sind, wo es möglich war, auch andere zugehörige Begriffe untergebracht, unter *charrue* z. B. auch die Bezeichnungen einzelner Pflugteile, zu *labourer* die verschiedenen Methoden und Arten des Pflügens. Es ist also kein eigentliches Patoiswörterbuch, dessen Vollständigkeit auch keineswegs angestrebt ist, sondern eine wertvolle Ergänzung des *Atlas lingu.*, wie man sie sich auch für die übrigen Gegenden wünschen möchte].

Friedwagner, Matthias, *Troubadours und Minnesang* (S.-A. aus dem Jahrb. d. Freien Deutschen Hochstifts zu Frankf. a. M.). 1914. 8°. 23 S. [Inhaltsangabe von fünf Vorträgen, wobei besonders einige noch unge löste Probleme zur Geschichte des Minnesangs z. T. von neuen Gesichtspunkten aus behandelt sind. Man bedauert nur, daß der Raum keine ausführlichere Darstellung und Begründung gestattete].

Merian, Samuel, *Die französ. Namen des Regenbogens* (Diss. Basel). Halle (Karras) 1914. 8°. 97 S. + 2 Karten [Eine wortgeographische Arbeit, wie sie uns die letzten Jahre seit der Vollendung des *Atlas ling.* nun schon mehrfach beschert haben, diese freilich ausgezeichnet durch die Sorgfalt und Gründlichkeit, mit der sie durchgeführt ist. Bei der Anregung, die eine Naturerscheinung wie der Regenbogen der Volksphantasie geben mußte, durfte man sich von vornherein auf eine Fülle der verschiedensten und merkwürdigsten Benennungen gefaßt machen. Dies trifft denn auch zu, und Verf. versucht es, fast immer mit Glück, eine Deutung zu geben oder wenigstens Deutungsmöglichkeiten zu erwägen. Dabei kommen ihm zu Gute Kenntnisse, die weit über das roman. Gebiet hinausreichen und die, bei dem besonderen Charakter des behandelten Gegenstands, vor allem ins Gebiet des Volks- und Aberglaubens führen müssen. Gerade hier hat Verf. manche ansprechende und überzeugende Deutung gegeben, zu denen rein linguistische Erwägungen niemals führen würden. So gibt die Arbeit auch, wie etwa Urtels Studie über *rhume* (s. hier Bd. 37, 381f.) einen wertvollen und fesselnden Beitrag zum Denken und Fühlen des Volks].

E. H.